

Leidiges Thema: Versicherung

Beitrag von „Salzbrezel“ vom 23. September 2022 11:45

Hallo,

Verzeiht, falls das Thema hier schon oft aufkam. Ich hab einmal kurz durch das Forum gelesen, und wirklich schlauer bin ich jetzt auch nicht.

Ich fange nächstes Jahr mein Ref in NRW in Teilzeit an. Derzeit bin ich in der GKV (TK) Familienversichert mit Mann und Baby. Meine gesundheitliche Lage gestaltet sich eher komplex, sodass ich davon ausgehe, nur über die Öffnungsklausel in eine PKV zu kommen. Darüberhinaus weiß ich auch nicht, ob ich überhaupt verbeamtet werde (wenn, dann nur wenn ich einen GdB anerkannt bekomme, das ist aber im Moment noch Zukunftsmusik).

Nun habe ich mir ein paar Infos von einem Versicherungsvertreter geben lassen (allgemein, nicht auf mich bezogen) und versucht ein bisschen zu recherchieren und zu vergleichen mit dem Ergebnis, dass (logisch) jeder seine Versicherung verkaufen will, alle anderen Versicherungen schlechter sind und ich im Grunde niemandem trauen kann.

Am liebsten würde ich einfach mit in der GKV bleiben, ich bin von den privaten einfach komplett überfordert und weiß gar nicht, wie ich mir möglichst objektive Informationen beschaffen soll.

Zu Beginn der Laufbahn, ist die PKV scheinbar noch deutlich günstiger als die GKV (solange man einen „normalen“ Tarif hat), aber der scheint ja im Alter auch ordentlich zu steigen. Da ich aber eh, solange mein Kind noch klein ist, nur Teilzeit mache, wird sich doch sicher die Differenz zwischen PKV und GKV verringern oder (sprich, der PKV-Satz bleibt gleich, egal ob Voll- oder Teilzeit)? Hinzu kommt ja außerdem, dass es bei der TK Probleme bezüglich der Familienversicherung meines Kindes geben kann, je nachdem, wie sich der Einkommensunterschied bei meinem Mann und mir entwickelt.

Kann mir vielleicht jemand einen Teil meiner Fragen beantworten, oder gerne auch kurz und knapp sagen, A lohnt sich für dich mehr als B?

Ich bedanke mich für jede Hilfe, jede Antwort und Tipps zum weiteren Vorgehen!

Beitrag von „Susannea“ vom 23. September 2022 11:55

Ich kann leider nicht so ganz rauslesen, ob du die Hauptversicherte in der Familienversicherung bist oder der Mann.

Bei mir war übrigens die PKV schon im Ref deutlich teurer als die GKV und ich empfehle immer die Überlegung zu den Kind-Krank-Tagen, dass man die in der PKV über die KK gar nicht hat, Haushaltshilfe usw. auch nicht, auch bei Einkommensersatz bei Mitaufnahme im KKH bin ich unsicher.

Also für uns stellte sich somit die Frage nicht wirklich, wobei von Anfang an klar war, dass ich wohl das Einkommen meines Mannes auch nicht übersteigen werde (weil ich nicht vor habe Vollzeit zu arbeiten) und daher die Kinder eh in der GKV familienversichert bleiben können.

Aber so 100% entschieden bin ich auch nicht, ich zahle daher seit Ende des Refs eben einen gewissen Betrag (anwartschaft), damit mein Anrecht auf die PKV zu den Bedingungen nicht erlischt.

Beitrag von „Salzbrezel“ vom 23. September 2022 11:58

Zitat von Susannea

Ich kann leider nicht so ganz rauslesen, ob du die Hauptversicherte in der Familienversicherung bist oder der Mann.

Ach Verzeihung, ich wusste nicht dass das auch noch wichtig ist. Mein Mann ist der Hauptversicherte.

Und danke für die weiteren Hinweise!

Beitrag von „CDL“ vom 23. September 2022 12:00

Angesichts dessen, was du mir bereits über deine gesundheitliche Lage anvertraut hast, würde ich dir tendenziell zur GKV raten wollen, da über diese die langfristige Gesundheitsversorgung in deinem besonderen Fall mutmaßlich leichter fallen dürfte (ist halt schwer einzuschätzen aus der Ferne, solltest du vielleicht einfach mal mit deinen dich behandelnden Fachärzten besprechen). In jedem Fall solltest du PKV- Tarife SEHR genau darauf prüfen, welche Leistungen

bei deinen gesundheitlichen Problemen überhaupt gewährt werden und dir dann mal für sagen wir 5 Jahre durchrechnen, was dir an Zuzahlungen anfallen könnte, weil möglicherweise erforderliche Gesundheitsleistungen nicht oder nur anteilig übernommen werden. Auf keinen Fall solltest du einen Basistarif einer PKV akzeptieren. Nach dem, was man hier schon dazu lesen konnte, ist das wirklich unterirdisch und verursacht mehr Stress, als es wert ist.

Es ist in jedem Fall eine Abwägung, die bei starken gesundheitlichen Vorbelastungen längst nicht so eindeutig ist, wie dir vermutlich manche hier signalisieren werden, die selbst gesund genug sind, den Abrechnungsstress gut bewältigen zu können. Ich weiß, dass ich SEHR erleichtert war, als ich im Laufe des Refs die PKV auf "Ruhen" zurückstellen durfte, um die in meinem Fall vorliegende GKV- Versorgung ausschließlich zu nutzen. Das ist aber natürlich immer eine sehr individuelle Frage, wie belastbar man an manchen Stellen noch zusätzlich ist bzw. was man persönlich als Belastung empfindet und was einem einfach reinläuft.

Ich finde es im Übrigen großartig, dass du das Ref in Teilzeit angehen wirst. 🙌

[Meer](#) : Bist du in der GKV oder in der PKV?

Beitrag von „Salzbrezel“ vom 23. September 2022 12:05

[Zitat von CDL](#)

Angesichts dessen, was du mir bereits über deine gesundheitliche Lage anvertraut hast, würde ich dir tendenziell zur GKV raten wollen, da über diese die langfristige Gesundheitsversorgung in deinem besonderen Fall mutmaßlich leichter fallen dürfte (ist halt schwer einzuschätzen aus der Ferne, solltest du vielleicht einfach mal mit deinen dich behandelnden Fachärzten besprechen). In jedem Fall solltest du PKV- Tarife SEHR genau darauf prüfen, welche Leistungen bei deinen gesundheitlichen Problemen überhaupt gewährt werden und dir dann mal für sagen wir 5 Jahre durchrechnen, was dir an Zuzahlungen anfallen könnte, weil möglicherweise erforderliche Gesundheitsleistungen nicht oder nur anteilig übernommen werden. Auf keinen Fall solltest du einen Basistarif einer PKV akzeptieren. Nach dem, was man hier schon dazu lesen konnte, ist das wirklich unterirdisch und verursacht mehr Stress, als es wert ist.

Es ist in jedem Fall eine Abwägung, die bei starken gesundheitlichen Vorbelastungen längst nicht so eindeutig ist, wie dir vermutlich manche hier signalisieren werden, die selbst gesund genug sind, den Abrechnungsstress gut bewältigen zu können. Ich weiß, dass ich SEHR erleichtert war, als ich im Laufe des Refs die PKV auf "Ruhen"

zurückstellen durfte, um die in meinem Fall vorliegende GKV- Versorgung ausschließlich zu nutzen. Das ist aber natürlich immer eine sehr individuelle Frage, wie belastbar man an manchen Stellen noch zusätzlich ist bzw. was man persönlich als Belastung empfindet und was einem einfach reinläuft.

Ich finde es im Übrigen großartig, dass du das Ref in Teilzeit angehen wirst.



[Meer](#) : Bist du in der GKV oder in der PKV?

Vielen Dank auch hier wieder für deinen ausführlichen Rat. ☐☐

Ich hab große Sorge da jetzt so viel Zeit und Energie (und möglicherweise nich Geld) hineinzustecken, nur um am Ende festzustellen, dass ich bei der GKV bleiben sollte.

Beitrag von „CDL“ vom 23. September 2022 12:12

Ja, das verstehe ich sehr gut. Ich würde dir wirklich raten, das auch einmal mit deinen Ärzten durchzusprechen. Diese kennen deine Diagnosen genau, haben den Überblick, wie es dabei mit der PKV- Versorgung bzw. GKV- Versorgung aussieht und sollten dir zumindest wertvolle Hinweise als Entscheidungshilfe geben.

Beitrag von „RoedeOrm“ vom 23. September 2022 14:43

...frag' einen unabhängigen Versicherungsmakler. Die haben eine gute Übersicht und sollten den für dich besten Tarif/beste Option raussuchen können. Kann dir gerne einen empfehlen per PM, falls Bedarf.

LG

Orm

Beitrag von „Meer“ vom 23. September 2022 17:17

Zitat von CDL

Angeichts dessen, was du mir bereits über deine gesundheitliche Lage anvertraut hast, würde ich dir tendenziell zur GKV raten wollen, da über diese die langfristige Gesundheitsversorgung in deinem besonderen Fall mutmaßlich leichter fallen dürfte (ist halt schwer einzuschätzen aus der Ferne, solltest du vielleicht einfach mal mit deinen dich behandelnden Fachärzten besprechen). In jedem Fall solltest du PKV- Tarife SEHR genau darauf prüfen, welche Leistungen bei deinen gesundheitlichen Problemen überhaupt gewährt werden und dir dann mal für sagen wir 5 Jahre durchrechnen, was dir an Zuzahlungen anfallen könnte, weil möglicherweise erforderliche Gesundheitsleistungen nicht oder nur anteilig übernommen werden. Auf keinen Fall solltest du einen Basistarif einer PKV akzeptieren. Nach dem, was man hier schon dazu lesen konnte, ist das wirklich unterirdisch und verursacht mehr Stress, als es wert ist.

Es ist in jedem Fall eine Abwägung, die bei starken gesundheitlichen Vorbelastungen längst nicht so eindeutig ist, wie dir vermutlich manche hier signalisieren werden, die selbst gesund genug sind, den Abrechnungsstress gut bewältigen zu können. Ich weiß, dass ich SEHR erleichtert war, als ich im Laufe des Refs die PKV auf "Ruhen" zurückstellen durfte, um die in meinem Fall vorliegende GKV- Versorgung ausschließlich zu nutzen. Das ist aber natürlich immer eine sehr individuelle Frage, wie belastbar man an manchen Stellen noch zusätzlich ist bzw. was man persönlich als Belastung empfindet und was einem einfach reinläuft.

Ich finde es im Übrigen großartig, dass du das Ref in Teilzeit angehen wirst.



Meer : Bist du in der GKV oder in der PKV?

Ich bin in der GKV, weil für Ersatzschulen die Öffnungsklausel nicht gilt. Dadurch hatte ich keine Chance in eine PKV zu kommen. Nachteil für mich ist, dass es in NRW bis dato keine Pauschale Beihilfe gibt und die Kosten dadurch viel höher sind. Mit einer Pauschalen Beihilfe würde es ganz anders aussehen und ich hätte wahrscheinlich nichtmal versucht in die PKV zu kommen, sondern einfach das Geld, was ich jetzt mehr zahle beiseite gelegt für evtl. private Zahlungen. Mir persönlich ist nämlich z.B. nur ein Einzelzimmer im stationären Kontext wichtig und das bekommt man selbst über die Öffnungsklausel auch nicht unbedingt.

Ich würde mich aber dennoch über einen unabhängigen Berater informieren. Das hat bei mir auch kein Geld gekostet und war sehr aufschlussreich.

Beitrag von „Salzbrezel“ vom 23. September 2022 19:10

[Zitat von RoedeOrm](#)

...frag' einen unabhängigen Versicherungsmakler. Die haben eine gute Übersicht und sollten den für dich besten Tarif/beste Option raussuchen können. Kann dir gerne einen empfehlen per PM, falls Bedarf.

LG

Orm

Daran habe ich auch gedacht, aber ich gehe davon aus, dass ein tatsächlich unabhängiger Makler ein bisschen was kostet, oder nicht? Finanziell bin ich aktuell eher nicht gut aufgestellt.

Beitrag von „Salzbrezel“ vom 23. September 2022 19:14

[Zitat von Meer](#)

Ich würde mich aber dennoch über einen unabhängigen Berater informieren. Das hat bei mir auch kein Geld gekostet und war sehr aufschlussreich.

Der Versicherungsvertreter, dessen Vortrag ich mir angehört habe, meinte, dass solche Berater nur bestimmte Versicherungen mit einbeziehen, von denen sie eben Provision erhalten (macht ja auch Sinn) und hat daher sehr davon abgeraten. Ich weiß hier echt nicht wem ich trauen soll bzw. wen spezifisch ich da am besten kontaktieren sollte, ohne mir direkt etwas zu verbauen.

Beitrag von „Meer“ vom 23. September 2022 19:19

[Zitat von Salzbrezel](#)

Der Versicherungsvertreter, dessen Vortrag ich mir angehört habe, meinte, dass solche Berater nur bestimmte Versicherungen mit einbeziehen, von denen sie eben Provision erhalten (macht ja auch Sinn) und hat daher sehr davon abgeraten. Ich weiß hier echt nicht wem ich trauen soll bzw. wen spezifisch ich da am besten kontaktieren sollte, ohne mir direkt etwas zu verbauen.

Meiner hatte auch welche, die er selbst nicht vermittelt mit im Portfolio, letztendlich wurde die Anfrage sogar bei einer gestellt die er nicht im Portfolio hatte, er hatte mir dennoch auch genau zu der geraten.

Beitrag von „Salzbrezel“ vom 23. September 2022 19:29

[Zitat von Meer](#)

Meiner hatte auch welche, die er selbst nicht vermittelt mit im Portfolio, letztendlich wurde die Anfrage sogar bei einer gestellt die er nicht im Portfolio hatte, er hatte mir dennoch auch genau zu der geraten.

Hast du Tipps, wie ich so einen finden kann?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. September 2022 19:55

[Zitat von Meer](#)

Mir persönlich ist nämlich z.B. nur ein Einzelzimmer im stationären Kontext wichtig und das bekommt man selbst über die Öffnungsklausel auch nicht unbedingt.

Für Geld kann jeder Patient ein Einzelzimmer buchen. Ich habe fast noch nie eins bekommen, trotz mehrerer Krankenhausaufenthalte, weil keins frei war. Einmal war so wenig Platz, dass ich gefragt wurde, ob mein Bett nachts in den Flur geschoben werden soll, weil ich mir mit 2 dementen Damen das Zimmer teilen musste, die nachts recht laut waren. Insofern bringt einem die PKV auch nicht immer was.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 23. September 2022 20:06

Ein bisschen kommt es ja aufs Bundesland an, ob es die Pauschale Beihilfe gibt. Wenn es sie gibt, finde ich GKV total super. Beim Bundeslandwechsel kann man dann halt auch wieder ohne

Pauschale Beihilfe dastehen.

So geht es mir gerade... Aber ich hoffe, das kommt bald auch in den übrigen Bundesländern.

Beitrag von „Meer“ vom 23. September 2022 20:23

[Zitat von Zauberwald](#)

Für Geld kann jeder Patient ein Einzelzimmer buchen. Ich habe fast noch nie eins bekommen, trotz mehrerer Krankenhausaufenthalte, weil keins frei war. Einmal war so wenig Platz, dass ich gefragt wurde, ob mein Bett nachts in den Flur geschoben werden soll, weil ich mir mit 2 dementen Damen das Zimmer teilen musste, die nachts recht laut waren. Insofern bringt einem die PKV auch nicht immer was.

Weiß ich. Nur ist die GKV eh schon fast doppelt so teuer wie die PKV...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. September 2022 20:48

[Zitat von Meer](#)

Weiß ich. Nur ist die GKV eh schon fast doppelt so teuer wie die PKV...

Muss man da die Versicherungsbeiträge zu wie viel Prozent zahlen? Ich weiß das wirklich nicht. Normalerweise zahlt doch der Arbeitgeber die Hälfte der GKV. Wie ist das, wenn man keine Beihilfe erhält?

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 23. September 2022 20:53

Wenn das Bundesland pauschale Beihilfe anbietet, kann man diese einmalig wählen und bekommt dann quasi den "Arbeitgeberanteil" als pauschale Beihilfe gezahlt.

Sonst zahlst du 16 Prozent alleine. Das tut Vollzeit RICHTIG weh.

Beitrag von „Meer“ vom 23. September 2022 20:55

[Zitat von Zauberwald](#)

Muss man da die Versicherungsbeiträge zu wie viel Prozent zahlen? Ich weiß das wirklich nicht. Normalerweise zahlt doch der Arbeitgeber die Hälfte der GKV. Wie ist das, wenn man keine Beihilfe erhält?

da NRW keine pauschale Beihilfe hat, zahle ich den vollen Betrag, je nach KK variiert das leicht. Ich zahle monatlich über 800 Euro.

Beitrag von „CDL“ vom 23. September 2022 21:06

[Zitat von Zauberwald](#)

Muss man da die Versicherungsbeiträge zu wie viel Prozent zahlen? Ich weiß das wirklich nicht. Normalerweise zahlt doch der Arbeitgeber die Hälfte der GKV. Wie ist das, wenn man keine Beihilfe erhält?

Man zahlt beide Anteile, eh sei denn, der Dienstherr hat bereits ein Wahlrecht eingeführt, wie in Hamburg, und trägt auch bei Beamten in der GKV den AG-Anteil.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. September 2022 21:38

[Zitat von Meer](#)

da NRW keine pauschale Beihilfe hat, zahle ich den vollen Betrag, je nach KK variiert das leicht. Ich zahle monatlich über 800 Euro.

Das ist ja mehr als doof. Da müsste sich dringend was ändern. Mir war das nicht bewusst, aber das ist voll ungerecht.

Beitrag von „RoedeOrm“ vom 23. September 2022 22:20

Zitat von Salzbrezel

Daran habe ich auch gedacht, aber ich gehe davon aus, dass ein tatsächlich unabhängiger Makler ein bisschen was kostet, oder nicht? Finanziell bin ich aktuell eher nicht gut aufgestellt.

Versicherungsverteter = Im Auftrag einer Versicherung (oder mehrerer), will genau dieses Produkt verkaufen

unabhängige Versicherungsberater = In deinem Auftrag, du zahlst für die Beratung (=Honorarberater)

unabhängige Versicherungsmakler = Du zahlst nix, er kriegt Provision von Versicherung

So grob.

Google doch einfach mal nach "unabhängiger versicherungsmakler" in deiner nähe und ruf 2 verschiedene an. So würd' ich tun. Und dann einfach fragen: Unklar ob PKV oder GKV besser ist und wenn PKV wie komme ich rein wegen Vorerkrankung und dies und jenes, können Sie mir helfen usw.

Orm

Beitrag von „Salzbrezel“ vom 24. September 2022 09:05

Zitat von RoedeOrm

unabhängige Versicherungsmakler = Du zahlst nix, er kriegt Provision von Versicherung

Danach habe ich gestern Abend mal gesucht, aber wie verhält es sich, wenn ich dann feststelle, dass ich in der GKV bleiben muss (zahlen die sein Honorar?). Bei einem habe ich dann im Kleingedruckten gelesen und wenn ich das richtig verstanden habe, müsste ich das dann übernehmen.

Beitrag von „CDL“ vom 24. September 2022 10:05

Kommt auf den Makler an. Manche machen ihren Schnitt nur über abgeschlossene Verträge (und schätzen einem die dennoch nicht auf). Ich habe mich vor dem Ref von einem unabhängigen Versicherungsmakler in Freiburg beraten lassen. Die haben damit geworben, Studierende kostenfrei zu beraten. Hat gestimmt, Beratung war hervorragend, am Ende meinte der Makler lächelnd, dass ich bei allen meinen abgeschlossenen Versicherungen bereits das beste Angebot abgeschlossen hätte (meine KV- Situation war so komplex, dass er direkt zu mir meinte, ich solle nicht daran rühren, sondern die laufenden Anwartschaften nutzen, während ich abkläre, ob ich in der reinen GKV- Leistung durch das Versorgungs to bleiben darf, das wäre das Sicherste für mich) und er mir kein besseres Angebot machen könne. Er meinte auf meine Nachfrage, wie sie auf ihre Kosten kämen, sie würden solche Kundinnen wie mich einerseits nur sehr selten haben, bei denen schon alles optimal sei und andererseits über Mundpropaganda neue Kundschaft bekommen. Er hoffe insofern, dass sie empfehlen würde, was ich sehr gerne gemacht habe im Freundeskreis. Solltest du also einen Kurzurlaub in Freiburg samt Besuch beim Versicherungsmakler planen, lass es mich wissen. 😁

Ansonsten einfach nachfragen bei den Maklern, welche Kosten für dich entstehen könnten. Vielleicht hat ja auch jemand aus deinem Bundesland einen Tipp und schickt dir diesen per PN.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. September 2022 10:42

[Zitat von Zauberwald](#)

Das ist ja mehr als doof. Da müsste sich dringend was ändern. Mir war das nicht bewusst, aber das ist voll ungerecht.

Traurig, dass Personen in privilegierten Situationen häufig nicht einmal Bescheid wissen darüber, wie die Dinge alternativ sein könnten 😞

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. September 2022 10:53

[Zitat von state of Trance](#)

Traurig, dass Personen in privilegierten Situationen häufig nicht einmal Bescheid wissen darüber, wie die Dinge alternativ sein könnten 😞

Wieso sollte [Zauberwald](#) , die ja gar nicht in NRW lebt und unterrichtet, über die Situation in NRW Bescheid wissen? Oder wie ist deine Aussage zu verstehen?

Ich habe auch keine Ahnung, wie es mit der Beihilfe in anderen BL aussieht und kenne mich mit PKV vs. GKV nicht besonders aus. Wozu auch?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. September 2022 10:55

[Zitat von Humblebee](#)

Wieso sollte [Zauberwald](#) , die ja gar nicht in NRW lebt und unterrichtet, über die Situation in NRW Bescheid wissen? Oder wie ist deine Aussage zu verstehen?

Ich habe auch keine Ahnung, wie es mit der Beihilfe in anderen BL aussieht und kenne mich mit PKV vs. GKV nicht besonders aus. Wozu auch?

Was hat das mit NRW zu tun? Als Beamter muss man in jedem Bundesland die GKV selbst zahlen, voll. Die einzige löbliche Ausnahme ist Hamburg.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. September 2022 11:29

[Zitat von state_of_Trance](#)

Als Beamter muss man in jedem Bundesland die GKV selbst zahlen, voll.

Ja, das ist so. Aber nichtsdestotrotz finde ich es nicht "traurig", wenn das jemand nicht weiß, weil sie/er nicht in der GKV sondern privat versichert ist. Ich habe das auch nur mal zufällig mitbekommen, weil ich selbst in der PKV bin. Finde ich wirklich nicht verwerflich, wenn man nicht über alles Bescheid weiß.

Zudem war mir nicht bewusst, dass dein Post nur darauf und nicht auf die Beihilfe bezogen war. Sonst hätte ich ja nicht nachgefragt, was genau du mit deiner Aussage meinst... 😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. September 2022 12:30

[Zitat von EducatedGuess](#)

Wenn das Bundesland pauschale Beihilfe anbietet, kann man diese einmalig wählen und bekommt dann quasi den "Arbeitgeberanteil" als pauschale Beihilfe gezahlt.

Sonst zahlst du 16 Prozent alleine. Das tut Vollzeit RICHTIG weh.

Aber theoretisch könnte man sich doch dann auch privat versichern oder nicht? Da bekommt man wenigstens einen Teil der Beiträge erstattet, wenn man nicht zum Arzt geht oder ganz wenig einreicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. September 2022 12:37

[Zitat von state_of Trance](#)

Traurig, dass Personen in privilegierten Situationen häufig nicht einmal Bescheid wissen darüber, wie die Dinge alternativ sein könnten 😞

Ich kann es nicht glauben, dass man sich das gefallen lässt. Ich kenne nur Leute in der GKV, bei denen der Arbeitgeber die Hälfte zahlt. Ich hatte es nicht auf dem Schirm, dass das bei Lehrern, die keine Beihilfe erhalten, ja nicht so ist. Warum gibt es keine Revolution? Das kann doch nicht sein.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 24. September 2022 13:13

[Zitat von Zauberwald](#)

Warum gibt es keine Revolution? Das kann doch nicht sein.

Der Unterschied zwischen Angestellten und Beamten generell ist noch schlimmer und da gibt es leider auch keine Revolutionen. ☐☐

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 24. September 2022 13:32

Naja Hamburg hat die Pauschale Beihilfe eingeführt... BaWü will wohl kommendes Jahr nachziehen.

[Zauberwald](#) Die Beamten, die die GKV vorziehen, haben wohl meistens schon ein paar Krankheitsgeschichten im Gepäck. Da wird die PKV dann ohnehin auch ziemlich teuer...

Mir haben die Gesundheitsfragen völlig gereicht um zu entscheiden, dass ich mich mit dem privaten System nicht abkämpfen werde.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. September 2022 13:55

[Zitat von EducatedGuess](#)

[Zauberwald](#) Die Beamten, die die GKV vorziehen, haben wohl meistens schon ein paar Krankheitsgeschichten im Gepäck. Da wird die PKV dann ohnehin auch ziemlich teuer...

Mir haben die Gesundheitsfragen völlig gereicht um zu entscheiden, dass ich mich mit dem privaten System nicht abkämpfen werde.

Okay, das stimmt wohl.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. September 2022 13:56

[Zitat von state of Trance](#)

Der Unterschied zwischen Angestellten und Beamten generell ist noch schlimmer und da gibt es leider auch keine Revolutionen. ☐☐

Das ganze System ist überholt.

Beitrag von „Meer“ vom 24. September 2022 15:29

Oder man ist im Ersatzschuldienst, dann gilt die Öffnungsklausel nicht und man mit Vorerkrankungen keine Chance. Man bleibt dann Beihilfeberechtigt nur das die dann kaum greift.